

Öffnungszeiten, Führungen und Eintritt

Klosterkirche und Museum Heiligkreuztal

Ehemalige Zisterzienserinnen-
Klosterkirche, 13./14. Jahrhundert.
Prächtiges gotisches Chorfenster,
Renaissance-Altäre, seltene Christus-
Johannes-Gruppe. Museum in der
Bruderkirche

ÖFFNUNGSZEITEN

Kloster
täglich 9.00 - 19.00 Uhr

Klosterkirche
täglich 8.00 - 17.00 Uhr

Museum in der Bruderkirche
(Ausstellung sakraler Kunst)
April bis Oktober
So und Feiertage 14.00 - 17.00 Uhr
Karfreitag geschlossen

FÜHRUNGEN

Klostergebäude
Gruppen ab 10 Personen
nach Voranmeldung

Museum in der Bruderkirche
Führungen ab 10 Personen
auch außerhalb der Öffnungszeiten
nach Voranmeldung

EINTRITT

Erwachsene 1,50 €
Ermäßigte 1,00 €
Führungen pro Person 2,50 €

Museum in der Bruderkirche

Erwachsene 1,70 €
Ermäßigte 0,90 €
Familien 4,30 €
Gruppen ab 10 Personen 1,50 €

WEITERE INFORMATIONEN

Klosterkirche und Museum
Heiligkreuztal
Am Münster
88499 Altheim-Heiligkreuztal

Führungsannahme
Klostergebäude
Stefanus Gemeinschaft e.V.
Telefon (0 73 71) 1 86 45

Führungsannahme
Klosterkirche und Museum
Telefon (0 73 71) 96 11 20
fensterle.erich@t-online.de

www.schloesser-und-gaerten.de

Herausgeber
Staatliche Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg
Stand: 01.01.2010

Änderungen vorbehalten!

Fotos: Joachim Feist, Staatliche Schlösser
und Gärten Baden-Württemberg; Landes-
medienzentrum Baden-Württemberg;
Vermögen und Bau Baden-Württemberg,
Amt Ulm



www.schloesser-und-gaerten.de



KLOSTERKIRCHE UND MUSEUM HEILIGKREUZTAL WEGBESCHREIBUNG:

Mit der Bahn über Ulm bis zur Bahnstation Riedlingen.
Weiter mit Taxi



Klosterkirche und Museum Heiligkreuztal



Baden-Württemberg



Baden-Württemberg



Ehemaliges Zisterzienserinnenkloster

Das Zisterzienserinnenkloster Heiligkreuztal, das 1227 aus einer Beginengemeinschaft hervorgegangen ist, liegt mitten in Oberschwaben, dem Land der mittelalterlichen Klostergründungen.

Die verschiedenen Bauabschnitte der Anlage lassen sich an der Klosterkirche, der Bruderkirche (darin Museum mit „Glaubenszeugnissen frommer Frauen“) und den Klausurgebäuden ablesen.

Während der Säkularisation 1804 fiel das Kloster an das Land Württemberg, das heute nur noch in Besitz der beiden Kirchen ist. Die übrige Klosteranlage gehört der Stefanus-Gemeinschaft.

Glanzstück der Ausstattung der ehemaligen Klosterkirche ist das um 1312 entstandene große Chorfenster mit seinen farbigen Glasmalereien, die einen Heiligenzyklus darstellen. Des weiteren findet sich ein frühes Beispiel einer Christus-Johannes-Gruppe (um 1320), einer besonders in Frauenklöstern beliebten Form des mystischen Andachtsbildes. Um 1450 schuf der Ulmer Bildhauer Hans Multscher für die Kirche die Skulptur des kreuztragenden Christus.



Der Innenraum der Klosterkirche



Museum in der Bruderkirche

Unter Äbtissin Veronika von Riethem wurden die Kirche eingewölbt, die Nonnenempore angebaut und die Freskenzyklen vom Meister von Meßkirch geschaffen. Sehenswert sind auch die zahlreichen barocken Seitenaltäre.